

Großes Neubauprojekt für das Bachviertel

Auf historischem Villenareal des Verlegers Giesecke entstehen drei Stadtresidenzen / Design nimmt Gestaltung von Luxus-Yachten auf

Zur heute startenden Immobilienmesse in Leipzig wird erstmals ein großes Neubauprojekt vorgestellt, das noch in diesem Jahr im Bachviertel beginnen soll. Für 14 Millionen Euro entstehen dort 28 exklusive Wohnungen. Die LVZ durfte vorab Einsicht in die Pläne nehmen.

Es passiert nicht oft, dass bei einem Neubauprojekt zuerst kulturhistorisch bedeutsame Namen fallen. In der Sebastian-Bach-Straße 40-42 sind es jedoch gleich so viele, dass hier eine Auswahl genügen muss. Auf dem 4000 Quadratmeter großen Areal stand einst die Villa des Verlegers Hermann Friedrich Giesecke, Gründer der heute weltweit führenden Wertpapierdruckerei Giesecke & Devrient. Laut einem Bauaktenvermerk von 1880 war auf dem Grundstück, das zwischen der Moscheles- und Ferdinand-Lasalle-Straße liegt, sogar noch ein „Bauplatz für Frau Devrient“ vorgesehen. Zwar blieben von dem im II. Weltkrieg zerstörten Giesecke-Haus nur Teile der historischen Zaunanlage und ein Kutschenhaus erhalten, doch genau gegenüber steht – prachtvoll restauriert – jene Villa, die Arwed Roßbach 1881 im Stil der italienischen Renaissance für den Verlagsbuchhändler Leopold Gebhardt errichtete. Auf der Rückseite des Giesecke-Grundstücks glänzt wiederum die Villa des Verlegers Herrmann Julius Meyer: erbaut 1886 von Max Pommer.



In das Neubau-Ensemble „Ad fontes musica“ wird ein historisches Kutschenhaus samt klassizistischem Torbogen (rechts) integriert.

Die Lage, umringt von Elsterflutbett, Clara-Zetkin-Park und Forum Thomanum, hat offenbar schon immer zu den feinsten Adressen in Leipzig gehört. „Im Grunde heben wir hier nur Steine wie-

der auf, die im Laufe der Zeit verschüttet wurden“, erläutert Jörg Zochert, Sprecher beim Projektentwickler KSW. „Und führen mit den drei neuen Stadtresidenzen das aus, was Giesecke einst plante.“

Ad fontes musica – zu den Quellen der Musik, so heißt das Vorhaben, das nun von einem Gemeinschaftsunternehmen der beiden Leipziger Firmen P&I Premium Immobilien sowie KSW unter Feder-



Von Yachten inspiriert ist das Innendesign.



Entwürfe: Büro Baukomplex / Lounge Design Group

Die Terrassen erhalten meist eine L-Form.

führung von Johann Wagnermeyer und Holger Krimmling verwirklicht wird. Der lateinische Name nimmt Bezug auf die umgebenden Wasserflächen und das Bachviertel mit seiner reichen Musik-

Tradition. Die Entwürfe für das neue Ensemble lieferte Architekt Martin Fassauer vom Büro Baukomplex. Mit bis zu 80 Quadratmeter großen Terrassen betont er die horizontalen Linien, stellt so in exakt gleichen Höhen die historischen Bezüge zur Villa Giesecke her. „Durch die kaskadenförmige Staffelung der Geschosse und die Gliederung der Kubatur in Hauptwohnbereiche mit Süd-West-Ausrichtung und untergeordnete Wohnbereiche in Nord-Ost-Ausrichtung liegen sich keine Terrassen gegenüber. Es entstehen private Bereiche, die nicht von der Nachbarschaft eingesehen werden können“, erklärt er. Die Ideen der Innenarchitektur stammen von der Lounge Design Group aus Halle, geführt von den Designern Ronny Eysser und Alexander Grimm. „Ihre Herangehensweise entsprach der Gestaltung eines Luxus-Yacht-Interieurs, einer Mischung aus edlen, haltbaren Materialien und optimaler Raumnutzung.“ Von Fassauer und den Designern aus Halle stammte auch schon der prägnante Neubau für das Zentrum „Medizin Mitte“, welches KSW 2011 am Simsonplatz eröffnet hat.

Die drei künftigen Stadtresidenzen mit insgesamt 28 Wohneinheiten (darunter zwei im Kutschenhaus, das saniert wird) verfügen über 4500 Quadratmeter Wohnfläche und eine Tiefgarage mit 44 Stellplätzen. Baustart soll in diesem Herbst sein, ein Dutzend Reservierungen gibt es bereits. Jens Rometsch